

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Donnerstag.
Verantwortlich von der
ANZEIGER-HEROLD PUB. CO.
Incorporated at the Post Office at Grand Island
as second class matter.
Office: 109 Süd. Walnut Straße
Telefon No. 1810
Abonnements-Preise:
Bei Vorauszahlung, pro Jahr... \$1.75
Nach Europa..... 2.75
Nach Kanada..... 2.25



Donnerstag, den 10. Mai 1917.

Washington bestürzt über U-Boot-Verluste.

Washington bestürzt über U-Boot-Verluste, welche die deutschen Tauchboote dem Welt-Schiffsraum in den letzten Wochen beibrachten haben, hat der amerikanischen Regierung dringend vor Augen geführt, welche Katastrophe den Ver. Staaten und den Entente-Mächten droht, falls dem Tauchboot-Krieg nicht sofort ein Halt geboten wird. Die Bundesregierung brachte in Erfahrung, daß in der vorbergehenden Woche von deutschen Tauchbooten Schiffe von insgesamt 400,000 Tonnen versenkt worden seien. Es heißt amtlicherseits, daß die Versenkung von so viel Schiffsraum nicht nur die Existenz Frankreichs und Englands bedrohe, sondern auch besorgniserregend für die Ver. Staaten sei. Staatssekretär Lansing gab unummunden zu, daß die Tauchboot-Situation äußerst ernst sei, und daß es an der Zeit sei, daß die Nation sich dies klar macht. In einer einzigen Woche wurden 80 Schiffe versenkt. Die Mitglieder der britischen Kriegs-Kommission geben zu, daß die Lage kritisch sei, und daß sämtliche Schiffsbauwerften der Erde die Gefahr nur dann abwenden können, wenn ihre Produktion ganz ungeheuer gesteigert wird.

Lansing warnt vor einem langen Krieg.

Aus Washington: Anlässlich der ersten Konferenz von Vertretern der verschiedenen Staaten und der Bundesregierung war Sekretär Lansing der Ansicht, daß der Krieg lange dauern würde. Und derselbe würde auf dieser Seite des Atlantischen Ozeans ausgefochten werden, wenn es uns nicht gelingt, das Meer mittels der U-Boote, mit deren Bau bereits der Anfang gemacht wurde, zu überbrücken. Deutschland, so sagte Lansing, hat noch Vorräte, die auf zwei Jahre reichen, besitzt Eisen und Kohlen in schwerer Menge und verfügt über 18,000,000 Kopf Vieh, um seine Soldaten zu ernähren. Amerika müsse behütet dastehen, wenn es nur deshalb in den Krieg gezogen ist, um die Alliierten mit Geld zu unterstützen.

Gifford Pinchot glaubt an die Möglichkeit einer Aushungerung von England.

Aus Atlanta: Gifford Pinchot, der jetzt den Süden im Interesse der Steuerung des Ackerbaus bereist, erklärte vor der Atlantik Handelskammer, daß die Aushungerung Englands durch das Tauchboot nicht unmöglich sei. Diese Aushungerung würde bedeuten, daß Deutschland in den Besitz der britischen Flotte kommen und sich dann mit einer Armee von 200,000 Mann nach der amerikanischen Küste verfügen würde. Einer solchen Armee jedoch würde man in diesem Lande nicht widerstehen können. Pinchot macht da dem südlichen Farmer heillose Angst, um ihn zur äußersten Produktion von Feldfrüchten anzufreien.

Plant Villa Revolution?

Aus El Paso, Tex.: Anhänger von Villa, Führer der „Centistico“ und der „Regalistas“-Bewegung planen, wie amerikanische Geheimbeamte festgestellt haben, eine neue Revolution gegen Carranzas Regierung in Mexiko. Das Ziel soll sein, Villa zum Oberbefehlshaber und Miguel Diaz Lombardo zum provisorischen Präsidenten zu proklamieren.

Wie die Conscription vor sich gehen soll.

Aus Washington: Wenn auch das Conscriptions-System noch nicht in allen feinen Einzelheiten bekannt ist, so kann man doch darauf rechnen, daß dabei in folgender Weise vorgegangen werden wird: An dem Tage der Stellung müssen alle Männer, deren Alter noch jetztustellen ist, welches jedoch von 21 auf 35 Jahre bestimmt werden mag, sich an den Stimmkästen ihrer Wahlbezirke melden, um sich zu registrieren. Sie erhalten dann eine Karte zugestellt, auf welcher angegeben ist, wann sie sich zur Untersuchung zu stellen haben. Drückebeger werden von der Polizei mit Gewalt nach dem Stellungslokal gebracht werden. Schwere Strafe erhält derjenige, der sich weigert, sich registrieren zu lassen. Unter den Stellungspflichtigen werden alle diejenigen vom Soldatenstande befreit werden, die in Munitionsfabriken arbeiten, deren Angehörige von ihnen abhängig sind, Personen, die Ackerbau treiben; der Präsident wird das noch näher bezeichnen. Dann werden die Untersuchungen auf Tauglichkeit vorgenommen; die Untauglichen werden zurückgewiesen, die Tauglichen müssen Soldat werden. Dann kommt die zweite Klasse (ältere Leute) heran; auch mit diesen wird auf dieselbe Weise verfahren werden. Das Juryrad wird jedenfalls entscheiden, wer zuerst in den Krieg muß.

Protrevolten und Hunger vorausgesetzt, falls Kongreß verjagt.

Aus Washington: Auf die Frage vor dem Landwirtschafts-Comite, was sich in diesem Lande ereignen werde, falls es dem Kongreß nicht möglich sei, Lebensmittelpulanten im Zaume zu halten und weitere Preissteigerungen zu verhüten, antwortete John Dillon, Markt-Kommissar des Staates New York, mit größtem Nachdruck, daß eine derartige Machtlosigkeit der legislativen Gewalt Hunger, Unterproduktion und Protrevolten mit tödlicher Sicherheit zur Folge haben werde.

Es sollen 5000 Strafgefangene der Bundesbehörden sofort dazu verwendet werden, auf Gartenland und Farmen Lebensmittelprodukte für Gefängnisse und andere Bundesanstalten zu ziehen. Die Gefängnisdirektoren wurden angewiesen, alle Gefangenen, denen außerhalb der Mauern der Strafanstalt zu Frauen ist, auf Farmen und bei Gartenarbeit zu verwenden. Außerdem werden Verbote für das Schlachten von Kälbern, Schweinen und Hühnern vor erreichtem Schlachtgewicht erlassen.

Kein Herrscher der Erde ist bezüglich der Machtbefugniß mit Wilson zu vergleichen.

Aus Washington: Ackerbau-Sekretär David Franklin Houston ist gegenwärtig der Nahrungsmittel-Diktator Amerikas. Wenn die schwedische Bill passiert wird, was kaum zu bezweifeln ist, und die ganze Macht über die Produktion, Preise und Verteilung aller Lebensmittel in der Hand der Executive vereint ist, wird Präsident Wilson während der Dauer des Krieges der mächtigste Herrscher auf dem Erdball sein. Seine dringliche Proklamation lautet: „Ruh! uns deutsche Leistungsfähigkeit mit amerikanischer Leistungsfähigkeit bekämpfen.“ Es wird Hand in Hand gearbeitet an der Durchsetzung der Vorlage, die für absolut notwendig erachtet wird, um vermittelst dräuflicher Vollmachten die Produktion und Verteilung der Brotprodukte der Vereinigten Staaten im Interesse der Alliierten und der einheimischen Bevölkerung mit absoluter Macht zu regeln.

Spanien bleibt neutral.

Der spanische Ministerpräsident hat die Erklärung abgegeben, daß trotz des von den Alliierten ausgeübten Drucks Spanien in diesem Kriege nach wie vor neutral bleiben werde. Spanien gehöre seiner Interessensphäre nach allerdings zu den europäischen Weltmächten. Fa England sich aber in den Besitz der Straße von Gibraltar gesetzt und Frankreich den Versuch gemacht habe, Marokko heimlich zu nehmen, das doch mit Zug und Recht zu Spanien gehört, könne die spanische Regierung sich nicht mit den Alliierten befreunden, außer die Straße von Gibraltar solle an Spanien zurück und Marokko wird spanisches Gebiet.

Kurzgefaßtes aus Washington über Krieg und Kriegsvorbereitungen und was damit zusammenhängt.

Als eine unmittelbare Folge des Stillstands der militärischen Mitglieder der in den Ver. Staaten weilenden französischen Kommission um Soldaten und nochmals Soldaten, erhielt der Generalstab der Armee vor einigen Tagen den Befehl, unverzüglich Pläne für die sofortige Entsendung amerikanischer Truppen nach dem französischen Kriegsschauplatz auszuarbeiten. Gleichzeitig wurde versichert, daß amerikanische Streitkräfte deren Stärke bis jetzt noch unbestimmt ist, sich innerhalb 30 Tagen auf Europas Schlachtfeldern befinden werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach würden die ersten amerikanischen Soldaten, welche den französischen Boden betreten, Teile der Nationalgarde derjenigen Staaten sein, deren Willigen die wenigste Kriegserfahrung haben. Ein stetiger Strom von Soldaten, jede Gruppe eine verhältnismäßig kleine Anzahl umfassend, wird in Kürze nach Europa gesandt werden. Auch verfuhr die französische Sonderbotschaft um die sofortige Entsendung von 1000 Ärzten und mehreren Hundert ausgebildeten Fliegern nach Frankreich. Es herrscht in Frankreich ein großer Mangel an Ärzten und Fliegern, wahrscheinlich durch die riesenhafte Verluste der letzten Zeit. Erklärungen, welche die harte und unerbittliche Notwendigkeit der Entsendung zahlreicher Hilfstuppen nach Frankreich darlegen, schließen das erstaunliche Geständnis in sich, daß jetzt 14jährige Knaben für den aktiven Dienst an der Front ausgebildet werden. Die Knaben werden nach und nach hinter der Front eingereiht, so daß sie mit der Zeit in die Schützengräben gebracht werden können. Gleich dieser Schritt nur als eine Vorsichtsmaßregel bezeichnet wird, um zu verhüten, daß sich die Armee eines Tages ohne Aeltern vorfindet, hat die Ungewißheit der militärischen Entwicklung die französischen Heerführer zur Ueberzeugung gebracht, daß es notwendig sein wird, diese Kinder in wenigen Monaten direkt an der Front zu verwenden, falls nicht Amerika mit seinen Truppen als Ritter in der Noth erscheint. Man fragt sich, wie man die Soldaten hinüberbringt, weil es an Schiffen mangelt. Es sollen so weit wie möglich Schiffe für diesen Zweck verwendet werden. Man will unerfahrenen Nationalgardegenossen hinüberbringen, die dann, ehe sie an die Front kommen, noch eine kurze Ausbildung erfahren. Die Willigen will man mit ihren Offizieren im Lande behalten zur Ausbildung der neuen Truppen. Auf französischer Seite heißt man, bis Mitte Juni eine Brigade auf dem Boden Frankreichs zu haben.

Die russische Situation macht den Alliierten und den hiesigen offiziellen Kreisen weiter schwere Sorgen. Alle beruhigenden Versicherungen der Mitglieder der provisorischen Regierung in St. Petersburg haben die Befürchtung nicht zu zerstreuen vermocht, daß Rußland doch aus dem Kriege auscheiden und einen Separatfrieden schließen mag. Das würde natürlich einen schweren Schlag für die Entente bilden und gewaltige Anstrengungen von Seiten der Vereinigten Staaten notwendig machen. Es konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, wie stark die Friedensbewegung unter dem russischen Volke eigentlich ist, und der Umstand, daß die politischen Führer und die provisorische Regierung sich nicht auf eine bestimmte, feste Politik zu einigen vermögen, bildet eine große Gefahr, denn es ist zu befürchten, daß das Verlangen nach Frieden um jeden Preis allgemein werden mag. Die Meldung am Freitag, daß eine große Menge Soldaten mit einer rothen Fahne vor dem Gebäude erschienen, in dem sich die provisorische Regierung befindet, und die Resignation des Premiers Michailoff forderten, weil bekannt ist, daß er die Fortsetzung des Krieges befürwortet, deutet stark darauf hin, daß das russische Volk den Frieden will und denselben schließlich erzwingt. Die Administrations-Vorlage, die die Distribution und die Verteilung der Nahrungsmittel unter Regierungskontrolle bringen u. den Ackerbau-Sekretär zu einem Lebensmittel-Diktator mit außerordentlichen Machtbefugnissen machen werde, liegt jetzt dem Hause vor. Die Maßnahme wird die Form einer Resolution und erklärt, daß infolge des Krieges ein Nothfall vorliege und es für die na-

Woolstenholm & Sterne
Woolstenholm & Sterne

Hier ist eine Anzeige von Interesse, mein Herr!

Superbe Anzüge in Modellen, die Individualität ausdrücken, für Männer und Jünglinge, die sich gut zu kleiden gewöhnt sind, und gepreist zu

\$15 bis \$20. Spezielle Werthe zu \$17

Es sind dies Anzüge, die stets das Wohlwollen resp., die Zufriedenheit besonders eigener Männer finden. In Fabrikaten, Schneiderarbeit, in guter Körperanpassung, in Finirung und Mode reflektiren dieselben das Höchste in der Kleiderherstellung.

Kommt nur herein und probirt einen dieser Anzüge an—Zhr werdet überzeugt sein, daß kein auf Maß genommener Anzug zu diesem Preis ihm gleichkommt.

Hier ist ein anderer Preis. Top Coats \$8.50 bis \$10.00.

Eine seltene Gelegenheit—macht Gebrauch davon, so lange der Vorrath anhält. Die Röcke sind aus den beliebtesten gestrickten Fabrikaten in den neuesten Farben hergestellt. Jeder Rock ist wasserdicht, gerade was Zhr für diese Jahreszeit wünscht.

Enormes Lager von Herren-Ausstattungen.

Hemden mit weichen u. gestärkten Manschetten von 65c aufwärts.	Union-Anzüge von 50c aufwärts.
Handschuhe.	Hüte.
	Halstrachten.



Copyright Hart Schaffner & Marx

WOOLSTENHOLM & STERNE

THE HOME OF GOOD CLOTHES

nationale Sicherheit und Verteilung unumgänglich notwendig sei, einen genügenden Vorrath und eine geeignete Verteilung der Lebensmittel zu sichern. Die Maßnahme soll auch den Zweck haben, das Volk vor schädlichen Spekulationen und Monopolisirung der Vorräte und deren Verteilung zu schützen. Ein Abschnitt der Resolution befaßt sich in eingehender Weise mit der Verteilung von nuzloher Vergütung von Lebensmitteln und deren Vermütung, Preistreibe-reien usw. Sie würde dem Sekretär die Macht geben, die Produktion in jeder Weise zu fördern sowie die Konfervierung und Verteilung von Lebensmittel-Produkten zu leiten. Der Sekretär könnte auch Untersuchungen über die Eigentümlichkeit, Lagerung, Transport, Verteilung und die zu verlangenden Preise anordnen. Wer sich weigert, den Berordnungen des Sekretärs Folge zu leisten, soll mit einer Geldbuße bis zu \$5000 und zwei Jahren Gefängniß bestraft werden.

Es ist jetzt bestimmt, daß Truppen sofort nach Frankreich geschickt werden, und zwar so rasch, als die Transportverhältnisse es gestatten. Der erste Transport dürfte schon innerhalb zwei Wochen abgehen. Marshall Joffre hat rund heraus erklärt, daß die hiesige militärische Ausbildung für die Noth sei. Der Krieg drüben habe alle Geleße der Strategie und Taktik über den Haufen geworfen u. Offiziere, die nie in der europäischen Schlachtlinie gestanden, seien ganz unfähig, ein Heer, das drüben bestehen könnte, auszubilden. Das müsse drüben unter Leitung kriegserfahrener Offiziere geschehen. Der Marschall verspricht, selbst die Ausbildung der amerikanischen Soldaten zu leiten und zwar in Uebungslager bei Chalons. Aber es müßten sofort Soldaten herübergeschickt werden, und die- sen müßten immer wieder andere folgen, so daß bis August wenigstens 200,000 amerikanische Soldaten in Frankreich sind.

Bezüglich des Tauchbootkrieges äußerte sich Staatssekretär Lansing: „Wir können uns mit dem Gedanken vertragen machen, daß die Lage höchst ernst ist. Lanfings Warnung hat hier auf Alle den tiefsten Eindruck gemacht. Man ruft sich in's Gedächtniß zurück, daß Berlin den unbegrenzten Tauchbootkrieg als einen sicheren Erfolg betrachte, sobald allmonatlich Schiffe von 1,000,000 Tonnengehalt zerstört werden würden; wie es aber dieser Tage hieß, beträgt der Frachtraumgehalt der jeden Monat zerstörten Schiffe annähernd 1,600,000 Tonnen. Und wenn alle Werften der Welt Tag und Nacht arbeiteten, könnten sie den monatlichen Verlust nicht zum vierten Theile ersetzen. Amerika steht mit seinen Alliierten da vor der größten Gefahr so wie vor einem unlöslichen Problem.“

Das Heim der Familie W. S. Soufer, No. 1012 westl. 2. Straße, wurde unter Quarantäne gestellt. Zrl. Winnie Soufer, Lehrerin in der Dodge-Schule ist am Scharlachfieber erkrankt.

Verschiedene Firmen unserer Stadt haben dieser Tage von Bundesbeamten das Erlauchen erhalten, ihre an Hand befindlichen Stapel-Nahrungsmittel anzugeben und darüber zu berichten.

Große Einkommen von der Regierung beschlagnahmt.

Aus Washington: Eine Entscheidung, um eine Steuer auf Einkommen zu erzielen, dergestalt, daß eine Hälfte aller Einkünfte von über \$500,000 pro Jahr von der Regierung für Kriegszwecke in Anspruch genommen wird, wurde vom Comite für Mittel und Wege erzielt. Die Einkommensteuerrate wird längs der ganzen Linie von Einkommen von \$40,000 pro Jahr aufwärts wesentlich erhöht werden und das Comite schätzt, daß die Steuereinnahmen, die solchermaßen den nationalen Kriegsfaktellen helfen, annähernd \$700,000,000 betragen werden. An Kriegsteuern werden im Ganzen also über \$1,800,000,000 aufgebracht werden oder ca. \$400,000,000 mehr pro Jahr, wie ursprünglich geplant war.

Regierung bestellt 30 Holzdamper.

Aus New York: Die Bundesregierung hat bei einer hiesigen Firma 30 Holzdamper zum Bau bestellt, um dem deutschen Tauchbootkreden zu Leib zu rücken. Eine andere Firma hat sich kontraktlich verpflichtet, alle zehn Tage ein Schiff fertig zu stellen. Jedes Schiff mißt 280 Fuß, ist 46 Fuß breit, hat einen Tiefgang von 17 Fuß und wird 6000 Tonnen fassen. Die Kosten sind auf \$50,000 bis auf \$500,000 angeschlossen.

Das Heim der Familie W. S. Soufer, No. 1012 westl. 2. Straße, wurde unter Quarantäne gestellt. Zrl. Winnie Soufer, Lehrerin in der Dodge-Schule ist am Scharlachfieber erkrankt.

— Verschiedene Firmen unserer Stadt haben dieser Tage von Bundesbeamten das Erlauchen erhalten, ihre an Hand befindlichen Stapel-Nahrungsmittel anzugeben und darüber zu berichten.

Nagelstock's

Jährlicher Mai Anzug-Verkauf

25 Prozent Rabatt an Frauen-Anzüge.

(Seidene Anzüge ausgedehnt)

Anzüge, früher gepreist zu \$16.00	jetzt \$12.00
Anzüge, früher gepreist zu \$20.00	jetzt \$15.00
Anzüge, früher gepreist zu \$25.00	jetzt \$18.75
Anzüge, früher gepreist zu \$30.00	jetzt \$22.50
Anzüge, früher gepreist zu \$35.00	jetzt \$26.25
Anzüge, früher gepreist zu \$40.00	jetzt \$30.00

108

Alle diese Anzüge sind von den besten Fabrikanten hergestellt. Alle Größen von 16 bis 52. Allen neuen Mustern und Schattierungen. Kommt frühzeitig und trifft Eure Auswahl, bevor die Besten fort sind.

Verkauf von „Modart“ front face Korsette

(Ausgezeichnete Modelle)

\$3.50 bis \$5.00 Korsette zu \$2.95
\$5.00 bis \$8.00 Korsette zu \$3.95